

Land: Südafrika
Ausländische Universität: Nelson Mandela Universit
Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: _17/07/2018 bis 30 /11/2018
Studiengang an der Viadrina: BA IBWL [X] BA [] MA

Nelson Mandela University

Erfahrungsbericht Juli - Dezember 2018

Vorbereitung

Sobald man die Zusage vom International Office hat, um sich an der Nelson Mandela University zu bewerben, sollte man direkt anfangen alle nötigen Unterlagen für sein Visum zu beschaffen. Was man genau braucht, findet man alles auf der Homepage der südafrikanischen Botschaft. Es wird empfohlen dies rechtzeitig zu erledigen und sein Visum Antrag 10 Wochen vor der Abreise einzureichen. Ich hatte zwar mein Visum schon nach 3 Tagen aber bei anderen Internationalen Studenten dauerte es mehrere Wochen. Des Weiteren würde ich empfehlen, dein erhaltenes Visum zu kontrollieren, da mehreren Austausch Studenten erst in Port Elizabeth aufgefallen ist, dass sie ein falsches Datum draufhatten. Sie mussten dann extra nach Johannesburg fliegen, um ihr Visum korrigieren zu lassen. Diese Kosten und den Stress kann man sich durch vorzeitiges checken seines Visums sparen.

Zu den Unterlagen deines Visums gehört auch der Nachweis einer südafrikanischen Krankenversicherung. Ich kann die Studenten Versicherung der „Momentum Health“ empfehlen. Man wurde gut betreut und die Bezahlungen der Ärzte und verschriebenen Medikamente verliefen problemlos. Die Kosten für 6 Monate betragen bei mir umgerechnet ca. 150 Euro. Es macht auch Sinn sich über eine Deutsche Auslandsversicherung doppelt abzudecken, wenn man vorhat in die benachbarten Länder zu reisen.

Die Flüge müssen ebenfalls schon vor dem einreichen des Visums Antrags gebucht werden, da ein Flug raus aus Südafrika nachgewiesen werden muss. Port Elizabeth (PE) lässt sich dabei leider nicht direkt über das Ausland anfliegen, so wirst du wahrscheinlich über den O.R. Tambo Flughafen in Johannesburg oder über Kapstadt nach PE fliegen müssen. Die Kosten betragen hier zwischen 650-900 Euro. Sobald du in PE ankommst bietet die Nelson Mandela University (NMU) einen Shuttle Service vom Flughafen zu deiner Unterkunft an. Teile dafür rechtzeitig deine Ankunftszeit dem International Office in Südafrika mit.

Ich selbst bin schon etwas früher nach Kapstadt geflogen habe mir dort ein Auto gemietet und bin die Garden Route selbständig nach PE gefahren. Das wäre natürlich auch eine Möglichkeit und ist sehr zu empfehlen, weil man direkt am Anfang schon was von Land und Leuten kennen lernt.

Am ersten Wochenende findet ein freiwilliges „Orientation Weekend“ in dem Tsitsikamma Nationalpark statt. Wenn du an dem teilnehmen möchtest, melde dich rechtzeitig an, denn die Plätze sind begrenzt und sehr beliebt. Ich habe teilgenommen und es nicht bereut. Man lernt super schnell die ersten Freunde kennen und verbringt die Zeit in einer atemberaubenden Natur. Außerdem belegt man Workshops, um mehr über die südafrikanische Kultur zu lernen, macht abwechslungsreiche Wanderung, geht ziplinen und spielt Kennlernspiele.

Nach dem Wochenende beginnt direkt die „Orientation Week“. Diese muss man auf jeden Fall besuchen, da man hier seine Kurse wählt, den riesigen Campus kennen lernt, über die Sicherheit aufgeklärt wird und die restlichen Organisatorischen und wichtigen Sachen erledigt.

Unterkunft

Es gibt drei verschiedene Unterkünfte, bei denen du unterkommen kannst. Diese sind aus Sicherheitsgründen vorgegeben und wählst du schon mehrere Monate vor deiner Ankunft an der NMU.

Es gibt einmal das Summerstrand Hotel. Dort lebst du in einem Hotel in einem sehr großen Einzelzimmer mit Meerblick, wenn du Glück hast. Du hast einen wöchentlichen Zimmer Service und es gibt ein Restaurant im Hotel. Der Nachteil ist, dass die Zimmer und die Küche schon sehr in die Jahre gekommen sind.

Dann kannst du noch zwischen den beiden Campus Key Unterkünften entscheiden. Zum einen das etwas teurere Campus Key in der 9th Avenue. In dem lebst du in einer zweier WG mit eigener Küche.

Oder dem Campus Key in der Scarborough Street. Dort kannst du zwischen einer fünfer oder zehner WG entscheiden. Wenn du gerne Party machst, bist du hier sehr gut aufgehoben. Falls du lieber Ruhe brauchst empfehle ich dir das 9th Avenue oder das Summerstrand Hotel.

Der Vorteil im Campus Key ist, dass alles sehr modern, sauber, du auch mit Süd Afrikanischen Studenten zusammenlebst und einfacher Leute kennen lernen wirst. Leider musst du dir in dem Campus Key Unterkünften eigene Bettwäsche und Koch Utensilien besorgen, was sehr teuer werden kann. Mehr Information findest du auch auf der Homepage von Campus Key.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass alle Unterkünfte sehr sicher sind, direkt am Meer liegen und ca. eine halbe Stunde zu Fuß von der Uni entfernt sind.

Studium an der Gasthochschule

Der Uni Alltag ist ähnlich zu unserem. Du besuchst ganz normal die Vorlesungen und hast in den praktischen Modulen ein paar Übungen. Der große Unterschied ist, dass grundsätzlich eine Anwesenheitspflicht besteht. Außerdem schreibt man in fast jedem Modul mindestens zwei Semestertests und ein Assignment, die zusammen mit deiner Klausur am Ende, mit verschiedenen Gewichtungen in deine Endnote eingehen werden. Das Studium wird dadurch arbeitsintensiver als es bei uns ist, dafür ist das Niveau nicht ganz so hoch aber auch nicht zu unterschätzen. In vielen Management und Marketing Kursen besteht wohl der größte Teil darin Bücher auswendig zu lernen und wieder zu geben, beklagten sich einige Kommilitonen bei mir.

Welche Kurse in deinem Semester stattfinden werden, findest du alle auf der Homepage der NMU. Es macht Sinn sich diese rechtzeitig an zu schauen, da die Auswahl sehr groß ist.

Wichtig ist es zu wissen, dass du Kurse, die in der Summe mindesten 40 NMU- Credits und maximal 60 NMU- Credits ergeben, wählen musst. Dabei sind 2 NMU- Credits äquivalent zu einem ECTS.

Ich selbst habe drei Kurse belegt:

1. **Investment Management (16 NMU- Credits):** Diesen Kurs fand ich ganz Okay. Man hatte 2 Vorlesungen pro Woche, musste 3 Semestertests und ein „Group- Assignment“ schreiben. Die Klausur bestand leider zum Teil aus der plumpen Wiedergabe des Lehrbuches und zusätzlich noch mehreren Rechnungen aus der Finance.
2. **Regression Analysis and Adv. Regression Topics (20 NMU -Credits):** Da ich hier der einzige Wiwi war und nur mit Statistik, Mathe und Informatik Studenten zusammensaß, war das Niveau sehr hoch. Es gab drei Vorlesungen und jeweils eine Übung und ein Tutorium die Woche. Es wurden zwei große Semestertests und alle 2 Wochen ein kleiner Test, anstelle eines Assignments geschrieben. Obwohl das Modul sehr anspruchsvoll war hat es mir am meisten Spaß gemacht,

3. **Community Service Learning** (8 NMU- Credits): Community Service Learning (CSL) ist kein normales Modul wie wir es kennen, sondern man hilft bei einem von vielen verschiedenen sozialen Projekten mit. Man hat die Wahl zwischen Kindergärten oder Waisenhäusern in den Townships, Schulen, Pflegeheimen, Sportvereinen und für die, die lieber mit Tieren arbeiten auch ein Pinguin Rehabilitation Center. Ich kann das CSL nur jedem ans Herz legen, da es eine gute Möglichkeit ist in die Communitys ein zu tauchen, die Probleme der Menschen in Südafrika zu verstehen und gleichzeitig auch was zurück zu geben. Begleitend zu seiner Wöchentlichen Arbeit belegt man bei dem Modul mehrere Workshops, bei dem es viel um Entwicklungshilfe, Konflikte und Lösungsansätze geht. Zusätzlich muss man mehrere Protokolle führen und Reflektionen über das erlebte und erlernte schreiben. Es ist wichtig zu wissen, dass dieses Modul für jeden Studenten 2500 Rand kostet und man am Anfang die Möglichkeit hat jedes Projekt einmal zu besuchen, bevor man sich entscheidet.

Du kannst auch eine der vielen südafrikanischen Sprachen wie Xhosa oder Afrikaans an der NMU lernen. Dafür gab es meistens um die 10 Credits und war sehr beliebt bei Austauschstudenten.

Wenn man Fragen vor Ort zu seiner Kurswahl hat oder man seine Kurse noch ändern möchte, was bis zu 2 Wochen nach Start des Semesters möglich war, hilft einem das Internationale Büro der NMU hervorragend.

Alltag und Freizeit

Obwohl man in Süd Afrika ist, sollt man die Lebensunterhaltungskosten auf keinen Fall unterschätzen. Allein an fixen Kosten, wie die Miete in den Unterkünften fallen ca.1500-2000 Euro an, die im Voraus bezahlt werden müssen. Zudem kommen 650-900 Euro Flug Kosten hinzu. Dazu fallen noch, trotz Austausch Programm, Bearbeitungsgebühren/Studiengebühren, die zusammen mit den Gebühren für die Einführungswoche an die Uni überwiesen werden müssen und ca. 600 Euro betragen. Hinzu kommen noch weiter kleine fixen Kosten wie die Krankenversicherung oder Visa Gebühren.

Monatlich gibt man dann noch um die 400 Euro für Essen und Ausgehen aus. Wenn man dann noch mobil sein möchte und sich ein Auto mietet, fallen nochmal 200-230 Euro im Monat an. Hinzu kommen noch weitere Ausgaben für Ausflüge, Reisen und diverse andere Aktivitäten. Generell lässt sich sagen, dass man mit mindestens 6000 Euro rechnen sollte. Dies ist aber nur ein Orientierungswert. Es lässt sich sicherlich auch sparsamer Leben, selbstverständlich aber

auch teurer. Es hängt ganz davon ab wie viel man unternimmt, wie oft man sich etwas gönnt und ob man nach den Klausuren noch viel reisen möchte.

Das Öffentliche Verkehrsnetz ist sehr schlecht in PE. Es gibt zwar sehr viele sogenannte Cabs, das sind kleine Mini Buse. Diese sind zwar sehr günstig aber nicht zu empfehlen, da sie sehr unsicher sind. Vielmehr empfiehlt es sich die App „Uber“ herunterzuladen und als sicheres Fortbewegungsmittel innerhalb der Stadt zu benutzen. Ich habe mir aber ein Auto bei „Affordable Car Hire, Port Elizabeth“ gemietet. Dort werden alte Volkswagen City Golfs für knapp 200 bis 230 Euro im Monat vermietet. Mehr Informationen über das Angebot findest du, wenn du einfach „Affordable Car Hire PE“ bei Google eingibst. Sei dir aber bewusst, dass du dir dort nur ein Auto mieten solltest, wenn du dich sicher im Linksverkehr fühlst. Die Autos sind wie gesagt sehr alt, haben meistens keinen Airbag und keine Servolenkung. Um sich damit in PE und der Umgebung fortzubewegen reichen sie aber vollkommen aus. Die meisten Internationalen Studenten haben sich ein Auto geteilt, um Kosten zu sparen.

Das Freizeit Angebot in PE und vor allem in der Umgebung ist riesig. Generell lässt sich sagen, dass Südafrikaner ihre Freizeit sehr gerne draußen verbringen. So gibt es unglaublich viele Wassersportarten, wie das Surfen oder Kiten, die man betreiben und erlernen kann. Man kann sich auch in einem der vielen Uni Sport Clubs anmelden. Eine Stunde von PE liegt der Addo Elefant National Park, den man unbedingt besuchen muss. Das Gefühl das erste Mal vor einem freilebenden afrikanischen Elefanten zu stehen oder Löwen zu sehen ist einfach Atem beraubend. Einen Blick aufs Meer zu werfen lohnt sich dabei auch immer, um vorbei schwimmende Wale und Delfine zu beobachten.

Auch das kulturelle Angebot in PE ist sehr gut, so gibt es viele nette Cafés, Restaurants und Museen die einen Besuch wert sind. Des Weiteren finden auch viele Große Events, wie zum Beispiel der Iron Man in PE oder auch ein Stop der „World Surf League“ im benachbarten Surfer Paradies Jeffreys Bay, statt.

Wenn einen PE doch zu langweilig wird, kann man einen super Roadtrip Richtung Westen entlang der so genannten „Garden Route“ bis nach Kapstadt machen. Oder Richtung Osten entlang der „Wild Coast“ bis nach Durban. Auch nicht verpassen solltest du die Drakensberge und die Karoo´s.

Fazit

Ich hatte eine unglaublich schöne Zeit in Südafrika und habe hauptsächlich nur gute und lehrreiche Erfahrungen gemacht.

